

Da die berufsbildenden Schulen in den letzten zehn Jahren ständig gewachsen sind, werden wir prüfen, zusätzliche A15-Stellen zu schaffen.

Die Schulleiterwahl an berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren wird neu geregelt. Bewerberinnen und Bewerber aus der eigenen Schule können erst nach der zweiten Ausschreibung auf den Vorschlagsvermerk aufgenommen werden.

Die Schülervertretungen der berufsbildenden Schulen können Mitglied der Kreisschülervertretungen werden.

### **Weiterentwicklung der Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung**

Die Durchlässigkeit zwischen dualer und akademischer Ausbildung wollen wir in beide Richtungen erhöhen. Dazu werden wir gemeinsam mit Hochschulen, Kammern und berufsbildenden Schulen ein Gesamtkonzept entwickeln. Inhalt dieses Gesamtkonzeptes soll sein, Studierenden, die ihr Studium nicht fortsetzen möchten, über duale Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und über Anrechnungsmodelle den Zugang zur dualen Ausbildung zu erleichtern. Ebenso sollen die Möglichkeiten der Anrechnung von dualer Ausbildung und beruflicher Weiterbildung einbezogen werden.

Die duale Berufsausbildung wollen wir auch für potentielle Studieninteressierte attraktiver gestalten, um so den Fachkräftebedarf in unserem Land decken zu können. Dazu eröffnen wir berufsbildenden Schulen die Möglichkeit, mehrfach qualifizierende Bildungsgänge so weiterzuentwickeln, dass durch weitere, parallel nutzbare Angebote die Chancen junger Menschen für eine berufliche Karriere in verkürzter Zeit erreichbar sind. Bestehende Hürden werden dazu abgebaut. Dies werden wir auch im Rahmen des Aktionsplans für ein erfolgreiches Studium berücksichtigen.

### **Weiterbildung**

Angebote zur persönlichen, beruflichen, wissenschaftlichen und kulturellen Weiterbildung sind als vierte Säule im Bildungssystem ein wichtiger Bestandteil der Bildungslandschaft. Weiterbildung eröffnet lebenslang Entfaltungschancen und ermöglicht den beruflichen Aufstieg.

Sowohl die berufliche als auch die allgemeine Weiterbildung nehmen dabei einen wichtigen Platz ein. Sie fördern die Entwicklung jeder und jedes Einzelnen, tragen gerade vor dem Hintergrund des digitalen Strukturwandels zur Sicherung des Fachkräftepotenzials bei und sichern die Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Wir wollen mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Firmen für das Angebot der Bildungsfreistellung gewinnen und werden mit den Akteurinnen und Akteuren (Unternehmen, Trägern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Selbstständige) Konzepte erarbeiten, wie dies gelingen kann. Die Bildungsträger von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen betrachten wir als innovative Partner im Bildungssystem.

### **Trägerunabhängige Beratung**

Um passgenaue Weiterbildungsangebote zu finden, ist eine individuelle, trägerunabhängige Beratung wichtig. Wir werden die Beratungsangebote, vor allem der allgemeinen Weiterbildung, nach Abschaffung der Weiterbildungsverbände prüfen und ggf. anpassen.

### **Bildungsfreistellung**

Mit der gesetzlich verankerten Möglichkeit zur Bildungsfreistellung sowie dem Weiterbildungsbonus gibt es schon heute eine gute Basis für Angebote der allgemeinen, kulturellen und beruflichen Weiterbildung. Grundsätzlich werden wir diese Angebote weiterführen. Wir werden prüfen, wie eine Reduzierung der Kosten für die Beantragung der Angebote für die Bildungsfreistellung erreicht werden kann. Darüber hinaus werden wir prüfen, ob z.B. für Meisterkurse hohe Gebühren anfallen müssen, während akademische Bildungsgänge kostenfrei angeboten werden.

### **Fachkräftegewinnung**

Qualitätsstandards bei Trägern, Einrichtungen und Angeboten der Weiterbildung sollen gesichert werden. Die Fachkräftegewinnung ist ein zentrales Thema für Unternehmen zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und

Innovationskraft. Wir werden sie durch Maßnahmen zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung unterstützen.

## **Volkshochschulen**

Die Arbeit der Volkshochschulen hat für unser Land einen hohen Stellenwert. Wir werden die Kontraktförderung fortsetzen.

## **Grundbildungskurse**

14 Prozent unserer Bevölkerung können nicht ausreichend lesen und schreiben. Außerdem gibt es Bedarf an Angeboten, um Schulabschlüsse auch jenseits der Altersgrenze von 18 Jahren nachzuholen. Uns ist ein umfassendes Angebot an Grundbildungskursen wichtig. Deshalb wollen wir prüfen, wie wir die Angebote bedarfsgerecht gestalten können.

## **Grundbildungszentren**

Wir werden den Einstieg in Grundbildungszentren mit Haushaltsmitteln an einigen Standorten prüfen. Wir wollen die Bildungschancen für funktionale Analphabeten erhöhen. Basis sind nachfragegerechte Kursangebote unter Einbeziehung der Nationalen Strategie zur Alphabetisierung und Grundbildung.

## **Hochschule und Wissenschaft**

Wissenschaft bildet eine der Grundlagen für eine aufgeklärte Gesellschaft. Wir benötigen als rohstoffarmes Land kluge Köpfe, wenn wir in der globalen Wissensgesellschaft weiter eine führende Rolle einnehmen wollen. Forschung und Bildung sind die Grundlage für Innovation. Die Innovationskraft unserer Gesellschaft ist die Voraussetzung für unseren Wohlstand von morgen und für die Lösung der globalen Herausforderungen der Zukunft.

Chancengerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und innovative Wirtschaft werden von der Wissenschaft maßgeblich vorangetrieben. Forschung und Bildung stehen daher ganz oben auf unserer Agenda. Wir werden die Investitionen in diese Bereiche deutlich steigern. Wir werden unsere Hochschulen dabei unterstützen, ihre Forschungs- und Lehrprofile qualitativ zu schärfen und – mit Blick auf die Themenfelder, die besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung unseres Bundeslandes sind – weiter auszubauen. Im Bereich Hochschule und Wissenschaft setzen wir auf Qualität, Verantwortung, Leistung und Exzellenz.

Wir wollen unsere Universitäten und Forschungseinrichtungen an die internationale Spitze führen. Insbesondere unterstützen wir die Exzellenz-Anträge der Universitäten. Davon profitiert der Wissenschaftsstandort in seiner ganzen Breite. Wir wollen den Transfer stärken, da dieser der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft hilft und so Wachstum und Wohlstand im Land sichert.

In der Digitalisierung sehen wir große Chancen für unser Bundesland, insbesondere wenn es uns gelingt, die Digitalisierung als Querschnittsthema mit hoher Priorität in sämtlichen Bereichen zu verankern. Für die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, beispielsweise in den Bereichen Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Umwelt, Infrastruktur und Bau, spielt sie eine ebenso große Rolle wie für die Zukunft der Arbeit, der Bildung, der gesellschaftlichen Teilhabe, der medizinischen Versorgung sowie die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wissenschaftslandschaft. Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes haben hierbei die Rolle eines Impulsgebers und Entwicklungslabors der Digitalisierung in Schleswig-Holstein.

## **Hochschulautonomie**

Wir wollen die Autonomie unserer Hochschulen stärken, wobei Freiheit und Verantwortung zusammengehören. Wir wollen freie und demokratische Hochschulen in einer differenzierten Hochschullandschaft. Mittels einer Optionsregelung wollen wir den Hochschulen die Möglichkeit zu mehr Eigenverantwortung in den Bereichen Bau, Finanzen und Personal geben. Hierüber müssen die Hochschulen mit einer qualifizierten Mehrheit entscheiden. Zusätzlich steht jeder Statusgruppe ein Veto-Recht zu, was ein einstimmiges Votum ihrer Senatsmitglieder im Senat voraussetzt.